

Verhalten nach einer Zahnentfernung

Nach einer Zahnentfernung können leichte Beschwerden und gelegentlich auch eine Schwellung auftreten. Sollten die Schmerzen über den 3. Tag hinweg bestehen bzw. zunehmen, so liegt voraussichtlich eine Wundheilungsstörung vor, die in der Praxis behandelt werden sollte.

Die Fahrtüchtigkeit kann aufgrund der Belastung durch die Behandlung, der Betäubung und der Einnahme von Schmerzmittel eingeschränkt sein.

Mit den folgenden Hinweisen können Sie den Heilungsprozess optimal unterstützen:

1. Kompression der Wunde mit einem Tupfer oder einer Kompresse bei Blutung

- Beißen Sie auf den mitgegebenen Tupfer bis die Blutung nachlässt.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für ca. 30 Minuten, sofern die Blutung weiter besteht oder erneut auftritt.
- Nicht kräftig spülen! Dadurch könnte sich der wichtige Blutpropf lösen.
- Leicht rötlich verfärbter Speichel in den ersten Tagen ist kein Anlass zur Beunruhigung.

2. Körperliche Anstrengung vermeiden

- Vermeiden Sie übermäßige körperliche Belastung für ca. 2-3 Tage.

3. Essen & Trinken, Mundhygiene

- Sobald die Betäubung vollständig nachgelassen hat, ist Essen und Trinken wieder möglich.
- Vermeiden Sie anfangs harte, körnige, heiße und scharfe Speisen.
- Verzichten Sie vorübergehend auf Nikotin und Alkohol.
- In den ersten 1-2 Tagen nicht kräftig ausspülen.
- Ab dem 2. Tag kann die Mundhygiene mit einer Mundspülösung (z.B. Chlorhexamed) unterstützt werden.
- Zähne wie gewohnt putzen, das Wundgebiet jedoch zunächst aussparen.

4. Medikamente

- Nehmen Sie die von uns empfohlenen Medikamente / Schmerzmittel (z. B. Ibuprofen oder Paracetamol; kein Aspirin!) nach Bedarf und Anweisung ein.

Bei starken Schmerzen, anhaltender Blutung, Schluckbeschwerden oder Fieber kontaktieren Sie bitte die Praxis oder am Wochenende / an Feiertagen den Zahnärztlichen Notdienst www.notdienst-zahn.de.

Wir wünschen Ihnen eine gute und schnelle Genesung.